



" *Bürger in Bewegung...* "

Märkisch Buchholz, Köthen, Münchehofe, Birkholz, Leibsch
überparteilich + unabhängig + regional

www.buerger-in-bewegung.info

Begleitflugblatt
zu den GdF-
Werbeveranstaltungen

Der 7. Sinn oder Vorsicht Falle!

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

bitte bedenken Sie nach Ihrem heutigen Besuch der Gas de France - Informationsveranstaltung:

Es wurde versucht, Ihnen etwas zu verkaufen! Es ging um Ihr Vertrauen!

Auch Sie kennen das vielleicht schon, z.B. von angebotenen Kaffeefahrten, die sich statt der erwarteten schönen Ausflüge als unangenehme Verkaufsveranstaltung entpuppen oder vielleicht noch vom letzten Besuch eines Staubsaugervertreeters oder Zeitungs-Abo-Werbers? Am Ende zahlten wir alle jeweils eine Menge Lehrgeld für Dinge, die wir eigentlich nicht gebraucht hatten, ärgerlich. Auf einer jeden guten Werbeveranstaltung stehen aber nun einmal stets die Interessen des Verkäufers im Vordergrund. Firmen schulen ihr Personal darin, die potentielle Kundschaft für das Produkt zu begeistern und von der Untadeligkeit des Unternehmens zu überzeugen. Wie gern lassen wir uns alle in Sicherheit wiegen.

In der heutigen Dauerwerbeverkaufsveranstaltung ging es einzig um die wirtschaftlichen Interessen der Firma Gas de France - SUEZ!

Bitte bedenken Sie:

Eine Gasförderung in unserer Region und eine Aufbereitung in unserer Stadt sind trotz aller modernsten technischen Errungenschaften unwiderlegbar mit erheblichen Risiken verbunden!

Durch die Abfacklung von Rohsauer gas und durch den notwendigen Transport des hochgiftigen Lagerstättenwassers per Leitung oder LKW können, im Falle von möglichen Havarien, gefährliche Stoffe in unsere Umwelt gelangen. Menschen, Tiere, Pflanzen wären betroffen, die Reinheit des Grund- und Brunnen trinkwasser stünden auf dem Spiel. Lärm, Dauerlicht sowie ein erhöhtes Verkehrsaufkommen würden in jedem Fall den Charakter unserer im Naturpark und Biosphärenreservat gelegenen (Wahl)Heimat erheblich verändern.

Das Land Brandenburg bietet ruhesuchenden Großstädtern, z.B. aus Berlin, eine Vielzahl anderer, naturbelassener Oasen. Unsere Grundstücke hingegen würden in einer künftigen Industrieregion deutlich an Wert verlieren. Schon heute treten Kaufinteressenten, denen eine mögliche künftige Gasförderung nur zu Ohren gekommen war, von Ihrer Idee, sich in unserer Stadt niederzulassen, zurück. Warum denn dann eigentlich noch Urlaub in Märkisch Buchholz / Köthen machen? Die zumeist sehr umweltbewussten Touristen oder Familien mit Kindern, würden zunehmend auf risikolose Gegenden ausweichen. Pferdefreunde würden ihre Tiere sicherlich eher auf unbedenklichen Wiesen weiden lassen. Von all diesen Risiken und Nachteilen haben Sie heute von der Firma GdF gar nichts gehört? Nun, wie gesagt, Sie waren heute auf einer Verkaufsveranstaltung des französischen Weltkonzerns Gas de France zu Gast!

Sie haben stattdessen möglicherweise die Präsentation einer Gasaufbereitungsanlage im architektonisch-hübschen Gewand erlebt? Sie freuen sich auf in Aussicht gestellte sprudelnde Steuereinnahmen für die Stadt? Sie gehen wegen der vielen neuen Arbeitsplätze von einer blühenden Monteurbettenstadt Märkisch Buchholz aus? Ihnen wurde versichert, dass die Gefahren für unser Wasser und unsere Böden vollkommen beherrschbar sind und der Lärmpegel sowie die Dauerbeleuchtung unbedenklich seien?

Glauben Sie das alles wirklich? Wie die Mehrheit unserer Stadtverordneten, die sich offensichtlich durch eine Vielzahl dieser unseriösen Werbeversprechungen in der Vergangenheit auf den Geschmack und zudem politisch auf Linie haben bringen lassen? Obwohl sich Gas de France auch bereits jetzt, während der Sanierung der Bohrstellen, nicht an alle bestehenden Auflagen hält und bisher auch keinen tragfähigen Katastrophenschutzplan vorgelegt hat? Ein solches Konzept müsste dann für unser idyllisches Städtchen nämlich allen Ernstes erarbeitet werden.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,
unsere (Wahl)Heimat zeichnete sich bisher durch ein ökologisch gesundes Gleichgewicht für alle darin Lebenden aus. Damit fühlen wir uns stark verbunden. Deswegen sind wir bis heute nicht weggezogen bzw. haben uns hier auch neu angesiedelt. Viele haben Häuser saniert oder gebaut, Familien gegründet, Gemüse im Garten gezogen, Tiere gehalten und bisher in Ruhe und guter Nachbarschaft gelebt.

Kein noch so verlockender finanzieller Anreiz kann, unserer Meinung nach, das Risiko einer Gefährdung der Gesundheit von Menschen sowie der möglichen Verseuchung der Böden und des Grundwassers aufwiegen. Es gibt leider keine Gasförderung „Light“! Es geht nur ganz oder gar nicht. Gas de France will mindestens 30 Jahre lang bei uns Gas fördern und aufbereiten!

Wollen wir rund 11.000 Tage in Sorge leben? Wollen wir ab dem Jahre 2045 auf eine Industrieruine und Altlasten am Stadtrand schauen, die Gdf Suez nicht einmal gedenkt wieder zu beseitigen?

Das alles möchten wir wirklich nicht und auch unseren Kindern und Enkeln keinesfalls zumuten!

Wir, die „Bürger in Bewegung“ sind der festen Überzeugung, dass für die Ansiedelung einer Gasaufbereitungsanlage im Gewerbegebiet Märkisch Buchholz keine erforderliche mehrheitliche Zustimmung innerhalb der betroffenen Bevölkerung besteht!

Sie sehen das genauso? Sie möchten dabei helfen, etwas dagegen zu unternehmen? Engagieren auch Sie sich in unserer aus der Bürgerschaft gegründeten Initiative, die seit Wochen mit großem Engagement und demokratischen Mitteln für den Erhalt unseres Tors zum Spreewald kämpft, so wie wir es bisher kennen!

*Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich,
dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.*

Mahatma Gandhi

Nächste Termine: -> **24.04.2015 – 20 Uhr „Uns geht ein Licht auf“?! - Gewerbegebiet Birkholzer Weg**
Erlebnisveranstaltung mit Diskussion zum Thema:

Licht-Lärm-Emissionen bei der Gasaufbereitung und Förderung

-> **08.05.2015 – 19 Uhr - offenes Treffen der BiB – Kühns Gasthaus – Köthen**

-> **21.05.2015 – 19 Uhr „Na, wie geht´s“ – Informationsveranstaltung zu den Auswirkungen einer industriellen Gasförderung auf Mensch, Tier und Natur**
Gaststätte Müller „Zum Unterspreewald“, Groß Wasserburg